

Sperrfrist bis 7.02.2019,
06.00 Uhr



PROMO 35

Politisches Engagement von jungen Erwachsenen in der Gemeindeexekutive – Analysen und Stossrichtungen

Kurzfassung

Curdin Derungs und Dario Wellinger

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

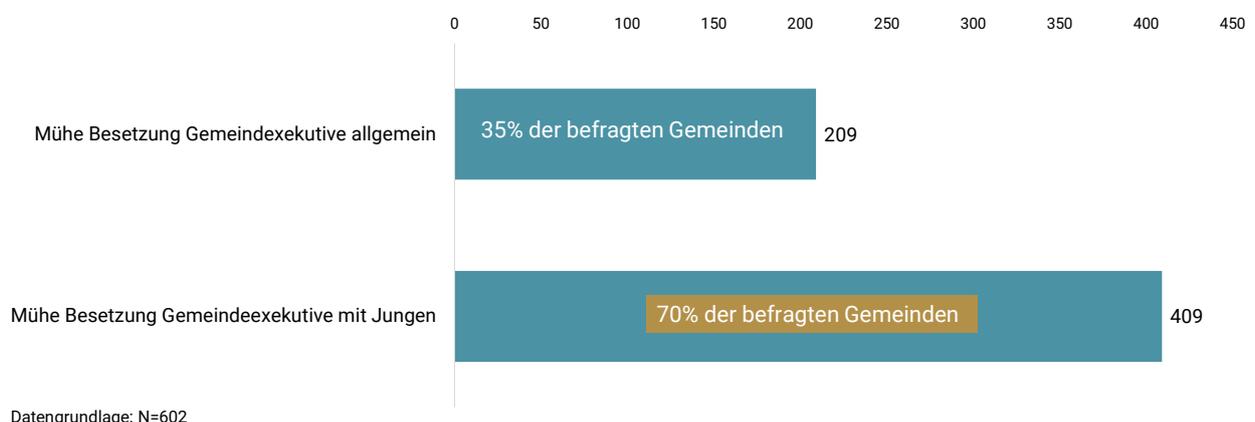
PROMO 35 – Das Wichtigste in aller Kürze

Das politische Milizsystem der Schweiz setzt voraus, dass sich die Bevölkerung in der Gemeindepolitik engagiert. Seit Jahren ist jedoch eine Abnahme der Beteiligungsbereitschaft in den Schweizer Gemeinden festzustellen. Gerade an jungen Leuten fehlt es, was aufgrund des demografischen Wandels umso problematischer ist. Deshalb sind Reformen zur besseren Einbindung und Aktivierung von jungen Erwachsenen notwendig.

Das Projekt PROMO 35 untersucht das Engagement junger Erwachsener in den Schweizer Gemeindeexekutiven. Unter www.promo35.ch bietet ein Online-Tool den Gemeinden und ihren politischen Vertretern eine Analyse ihrer Rekrutierungsaktivitäten und eine breite Auswahl von insgesamt über 80 Massnahmen zur Verbesserung der politischen Nachwuchsförderung. Diese lassen sich 18 Stossrichtungen zuordnen. Grundlage dazu bilden die Forschungsergebnisse, die auf repräsentativen Umfragen unter 1'000 jungen Erwachsenen zwischen 25 und 35 Jahren sowie bei über 600 Deutschschweizer Gemeinden beruhen. Die zentralen Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

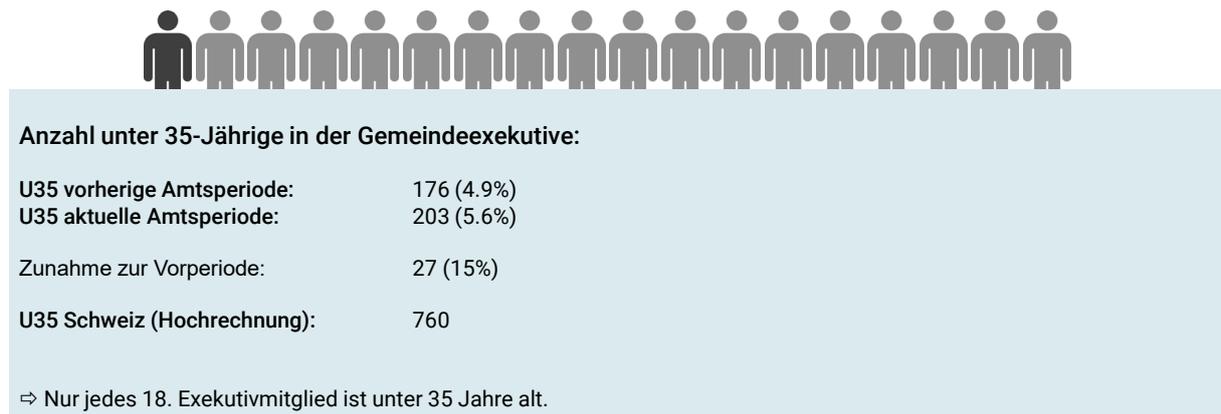
- **Gemeinden sind mit Rekrutierungsschwierigkeiten konfrontiert:** Die im Rahmen des Projektes PROMO 35 bei 602 Schweizer Gemeinden durchgeführte Umfrage zeigt, dass mehr als ein Drittel erhebliche Schwierigkeiten bei der Besetzung der Gemeindeexekutive bekundet. Bei der Rekrutierung von jungen Erwachsenen unter 35 Jahren sind die Schwierigkeiten mit über zwei Drittel der befragten Gemeinden sogar noch stärker ausgeprägt.

Abbildung 1: Mühe bei der Besetzung der Gemeindeexekutive



- ▶ **Junge Erwachsene sind in der Gemeindeexekutive stark untervertreten:** Der Anteil der unter 35-Jährigen in den Exekutiven der befragten Gemeinden beträgt im Jahr 2018 – dank einer leichten Zunahme im Vergleich zur Vorperiode – 5.6% und bewegt sich damit auf einem bescheidenen Niveau. Schweizweit sind geschätzt rund 760 Mitglieder in den Gemeindeexekutiven jünger als 35 Jahre alt. Dies entspricht knapp 1‰ der 832'000 stimmberechtigten Schweizer/innen zwischen 25 und 35 Jahren (BFS, 2018).

Abbildung 2: Anzahl junge Erwachsene in Schweizer Gemeindeexekutiven

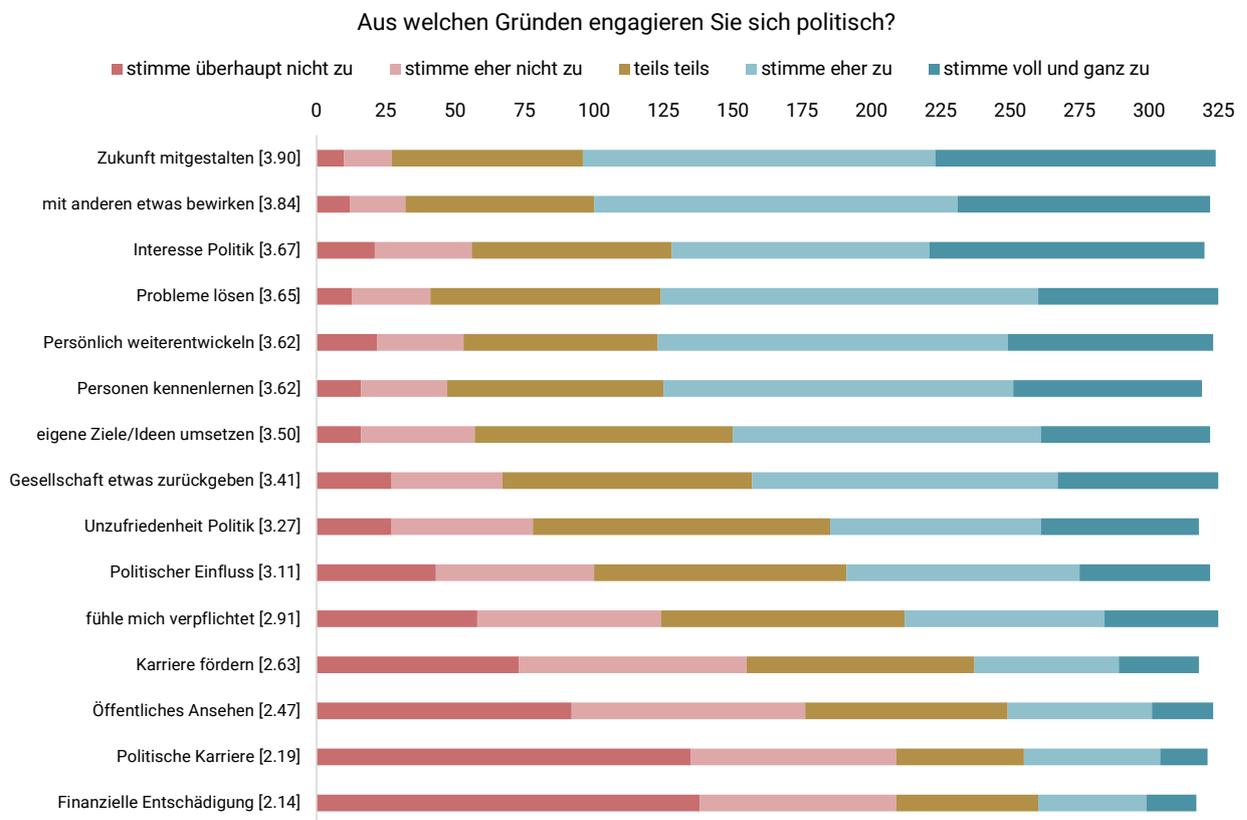


Datengrundlage: N=602

- ▶ **Rekrutierungspotenzial vorhanden, aber nicht abgeschöpft:** Die Untersuchung zeigt, dass junge Erwachsene grundsätzlich politisches Interesse zeigen und sie sich gut vorstellen können, sich in der Gemeindepolitik zu engagieren. Das Rekrutierungspotenzial bei jungen Erwachsenen beträgt rund 20% und ist höher als erwartet. Daraus ergeben sich für Gemeinden mit Rekrutierungsschwierigkeiten gute Perspektiven, ihre Gemeindeämter mit jungen Erwachsenen zu besetzen. Obschon das effektive Potenzial wohl kleiner ist, würde sich die Rekrutierungsproblematik erheblich entschärfen, wenn es den Gemeinden gelingt, das Rekrutierungspotenzial bei jungen Erwachsenen abzuschöpfen.

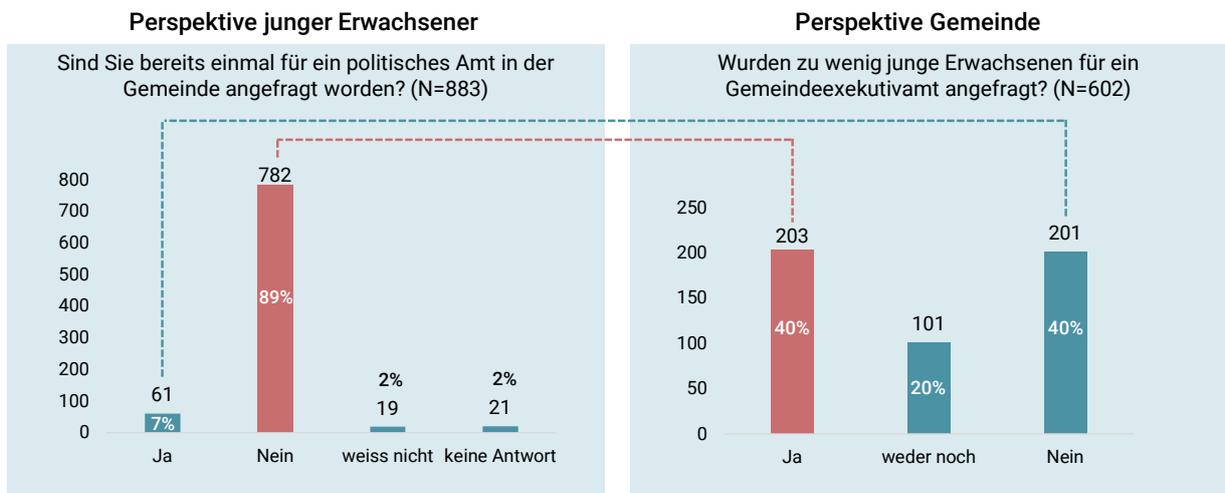
- **Motivation vorhanden, Gemeindeämter jedoch reformbedürftig:** Die Studienergebnisse zeigen, dass junge Erwachsene sich intrinsisch motiviert lassen («etwas bewegen können», «mit Leuten zusammenarbeiten» etc.). Allerdings nimmt die Bedeutung extrinsischer Faktoren («Wertschätzung», «Entschädigung», «Ansehen» etc.) zu, sobald die Personen in den Ämtern engagiert sind. Der erwartete Zeitaufwand bestimmt massgeblich mit, ob jemand ein Amt in der Gemeindeexekutive übernehmen will. Demzufolge sind in der Ausgestaltung der Ämter die zeitlichen Bedürfnisse der potenziellen Amtsträger zu berücksichtigen und der zeitliche Aufwand zu begrenzen. Hierfür sind effiziente Sitzungen und Arbeitsprozesse anzustreben sowie moderne Kommunikationsformen in Erwägung zu ziehen. Weiter können alternative Gemeindeführungsmodelle (v.a. Verwaltungsrats-Modell) geprüft werden.

Abbildung 3: Gründe für das politische Engagement



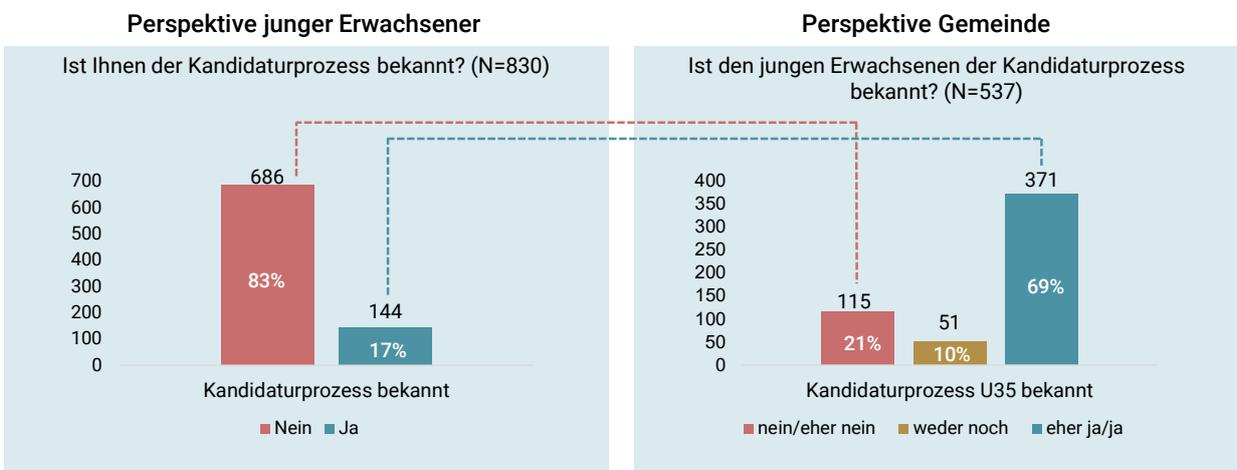
- **Gezielte Ansprache junger Erwachsener notwendig:** Junge Erwachsene werden für Ämter zu wenig angefragt. Für eine effektivere Rekrutierung braucht es eine gezielte Ansprache dieser Zielgruppe. Hier ist ein «blinder Fleck» bei den Gemeinden auszumachen, die mehrheitlich davon ausgehen, dass genügend junge Leute angefragt würden. Ebenfalls ist der Kandidatur- und Wahlprozess den jungen Erwachsenen kaum bekannt. Dies ist den Gemeinden oft nicht bewusst. Durch eine transparente und zielgruppenorientierte Kommunikation des Rekrutierungsverfahrens könnte die Zielgruppe der jungen Erwachsenen besser für eine Kandidatur mobilisiert werden.

Abbildung 4: Anfrage für ein Gemeindeamt



Datengrundlage: N=883 / N=602

Abbildung 5: Wissen über Kandidaturprozess



Datengrundlage: N=830 / N=537

- **Reformvorschläge diskutieren, Massnahmen ergreifen:** Auf Basis der empirischen Ergebnisse lassen sich 18 Stossrichtungen ableiten – alle mit dem Ziel, junge Erwachsene einfacher für ein politisches Engagement in der Gemeinde zu bewegen. Die Stossrichtungen richten sich gleichermaßen an Entscheidungsträger in Lokalparteien, Gemeindeexekutiven, Gemeindeverwaltung und anderen politischen Institutionen (Verbände, Kantone, Bund) sowie an die interessierte Bevölkerung. Gemeinsam sind sie für die Entwicklung resp. Umsetzung konkreter Massnahmen verantwortlich und sollten dabei folgende Stossrichtungen verfolgen:



Interesse für Gemeindepolitik bei jungen Erwachsenen wecken (A1)



Aktive Nachwuchsförderung bei jungen Erwachsenen betreiben (A2)



Potenzielle junge Kandidierende wirkungsvoll ansprechen (A3)



Kommunikation der Gemeinde verbessern (A4)



Vorschlagsprozess offen und transparent gestalten (A5)



Stellenwert der Rekrutierung junger Erwachsener erhöhen (A6)



Junge Erwachsene im Rekrutierungs-/Wahlprozess begleiten (A7)



Junge Erwachsene an der Wahl unterstützen (A8)



Einsatzort und -zeit flexibilisieren (A9)



Aufwand für Gemeindeexekutive begrenzen (A10)



Entschädigung verbessern (A11)



Sitzungen effizienter gestalten (A12)



Gestaltungsmöglichkeiten der Gemeindeexekutive erweitern (A13)



Gemeindeführungsstrukturen anpassen (A14)



Wissen über Gemeindepolitik verbessern (A15)



Pool an potenziellen (jungen) Gemeindeexekutivmitgliedern vergrössern (A16)



Wertschätzung erhöhen (A17)



Vereinbarkeit mit Beruf/Familie verbessern (A18)

HTW Chur

Hochschule für Technik und Wirtschaft
Zentrum für Verwaltungsmanagement
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur

Curdin Derungs, Prof. Dr. oec. HSG
curdin.derungs@htwchur.ch
081 286 24 90

Dario Wellinger, MSc
dario.wellinger@htwchur.ch
081 286 39 36

www.htwchur.ch/zvm
www.promo35.ch